

## Erstnachweis der Grünen Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*) an der baden-württembergischen Donau

von Franz Schmid

Graben 23  
72525 Münsingen  
fcschmid@t-online.de

Der baden-württembergische Verbreitungsschwerpunkt der Grünen Flussjungfer (Abb. 1) liegt in der nördlichen Oberrheinebene. Weitere Vorkommen befinden sich am Hochrhein, im Neckar-Tauberland und im Alpenvorland (HUNGER et al. 2006).

Den Fund eines Männchens dieser Art am 20. Juli 2009 verdanke ich purem Zufall: Nur weil ich mich von einer strapaziösen, nachmittäglichen Libellen-Exkursion im Raum Zwiefalten mit unzähligen Bremsen-Stichen, mannshohen Brennnesseln und gefluteten Gummistiefeln wieder erholen wollte, fuhr ich kurz entschlos-

sen an einen kleinen, idyllischen Donau-Altarm im NSG „Braunsel“ bei Rechtenstein (Alb-Donau-Kreis, MTB 7723 SW), der auf etwa 520 m ü. NN am Südrand des Naturraums „Mittlere Flächenalb“ liegt. Im Südwesten grenzen die „Donau-Ablach-Platten“, nach Südosten das „Hügelland der unteren Riss“ an. Die Fundstelle befindet sich innerhalb des FFH-Gebiets „Donau zwischen Munderkingen und Riedlingen“, so dass der Nachweis dieser in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie geführten Art auch für den amtlichen Naturschutz von besonderem Interesse ist.

Mittlerweile war es 16:00 Uhr, der Himmel hatte sich bewölkt und die Lufttemperatur betrug knapp 20° C. Das *O. cecilia*-Männchen saß auf der Spur eines Kalkschotterweges, der ca. 80 Meter nördlich der Donau entlang eines südseitigen Hanges verläuft (Abb. 2 und 3). Die Fluchtdistanz war sehr gering und die Libelle ließ eine Annäherung bis auf weniger als einen Meter zu, so dass ein Fotobeleg des Funds gelang. Nach vier- bis fünfmaligem Auffliegen und Absetzen flog die Grüne Flussjungfer bei Erreichen des Waldrandes hoch in die Belaubung.



**Abb 1:** Männchen der Grünen Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*) auf der Fahrspur eines Kalkschotterweges bei Rechtenstein. Die Fundstelle befindet sich ca. 80 m nördlich der Donau



**Abb. 2:** Fundstelle der Grünen Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*). Blick von Rechtenstein Richtung Osten

In der Folgezeit suchte ich am 01., 04., 12. und 16. August die Donauufer sowie weitere Schotterwege ab, blieb jedoch leider erfolglos. Nachteilig wirkte sich dabei aus, dass die Donau sehr viel Wasser führte und eine starke Strömung aufwies. Zudem sind im untersuchten Abschnitt fast ausschließlich Steilufer vorhanden, so dass nur ein eingeschränkter Überblick über die Donau möglich war. Eine Nachsuche per Boot wäre meines Erachtens einfacher und Erfolg versprechender, zumal vom Boot aus gleichzeitig nach Exuvien der Art gesucht werden könnte.

Das Absuchen der Feldwege ergibt nur dann Sinn, wenn sich die Libellen bei relativ geringer Umgebungstemperatur dorthin zum Aufwärmen setzen.

Es bleibt zu wünschen, dass durch verstärkte Aufmerksamkeit oder gezielte Suche ein bodenständiges Vorkommen nachgewiesen werden kann. Die nächstgelegenen bekannten Vorkommen liegen gut 20 km Luftlinie östlich an der Riss bei Schemmerhofen und Risstissen (SCHIEL & HUNGER 2006). Von der Schwäbischen Alb liegt die Beobachtung eines vermutlich herumvagabundierenden Einzeltiers an der Lauchert bei Mägerkingen durch Hans-Martin Koch am 22. Juli 1995 vor (SCHIEL & HUNGER 2006); diese Fundstelle liegt ca. 25 km westlich von Rechtenstein.



**Abb. 3:** Wegende des Fundpunktes der Grünen Flussjungfer mit Blick auf die Donau und das anschließende NSG „Braunsel“

### Literatur

- HUNGER, H., F.-J. SCHIEL & B. KUNZ (2006): Verbreitung und Phänologie der Libellen Baden-Württembergs (Odonata). – *Libellula Supplement* 7: 15-188.
- SCHIEL, F.-J. & H. HUNGER (2006): Bestandssituation und Verbreitung von *Ophiogomphus cecilia* in Baden-Württemberg (Odonata: Gomphidae). – *Libellula* 25 (1/2): 1-18.